

Das klassische Gitarrenspiel zelebriert

HALSTENBEK Einen besonderen musikalischen Gast präsentierte der Kulturkreis Halstenbek im Gemeindezentrum Arche Noah. Denn: Mit dem schwedischen Gitarristen Rasmus Vamos Fecher wartete ein wahrer Spezialist für klassische Gitarrenmusik aus dem 19. und 20. Jahrhundert auf. Und faszinierte mehr als 100 Besucher mit eben dieser.

„Ich habe den Künstler im vergangenen Jahr bei einem privaten Aufenthalt im Rheinland gesehen und war so begeistert, dass ich mir dachte, dass wir Rasmus Vamos Fecher auch einmal hier bei uns live haben müssen“, verriet Initiator und Kulturkreis-Beirats-Mitglied Georg Häßlein. Und freute sich umso mehr über den unerwartet großen Publikumszuspruch. „Wir mussten sogar noch Stühle dazustellen, um allen Besuchern Platz zu bieten“, so Häßlein. Dann nahm der 1990 in Stockholm geborene Gitarrenmeister, der bereits im Alter von neun Jahren mit dem Spiel begann, auf einem Piano-Hocker Platz und stimmte kurz sein Instrument ein. Mit „4 Estudios“, „Op. 26 - Variations sur Que-



Rasmus Vamos Fecher faszinierte im Gemeindezentrum Arche Noah.

HOPPE

ne suis-je la fougere!“ sowie dem „Grand Solo“ von Fernando Sor begann er und gab noch vor der Pause „Lob der Tränen“ in einer von Johann Kaspar Mertz transkribierten Version sowie „Reverie“ von Giulio Rigondi hinzu.

Mal temperamentvoll zupfend, mal geradezu streichelnd hatte der schon an der Königlichen Musikakademie Schwedens und an der Musikhochschule von Malmö studierende Künstler sein Arbeitsgerät bestens im Griff. Und sorgte beim Publikum für Wohlgefallen. Auch im zweiten Teil konnte Fe-

cher, welcher gerade einen Meisterkursus bei Alexander-Sergei Ramirez abgeschlossen hat, das klassische Gitarrenspiel zelebrieren. Dem „Capricho Arabe“, „6 Preludios“ und „Recuerdos de la Alhambra“ von Francisco Terrega folgten Enrique Granados „Spanischer Tanz Nr. 5“ sowie „Asturias“ von Isaac Albeniz.

Langanhaltender Applaus der Zuhörer war der Lohn für den Gitarristen, welcher bereits Konzerte auf Bühnen wie der Eremitage in St. Petersburg und der Königlichen Kapelle Stockholms gab. *sho*